

Herausgegeben vom Vorstand der
Deutschen Gesellschaft für Logotherapie
und Existenzanalyse e.V.

Existenz und Logos

Zeitschrift für sinnzentrierte
Therapie/Beratung/Bildung

Existenz und Logos

Zeitschrift für sinnzentrierte Therapie · Beratung · Bildung

30. Jahrgang (Jahrgang 1-7: „Zeitschrift für Logotherapie & Existenzanalyse“) **Heft 30/2022**

Herausgeber:

Vorstand der Deutschen Gesellschaft für
Logotherapie und Existenzanalyse e.V.

Schriftleitung:

Anne Gawron und Dr. Nari Heitkamp

Satz und Druck:

schwarz auf weiss, Freiburg

Umschlaggestaltung:

Finken & Bumiller, Stuttgart

Die Zeitschrift umfasst folgende Gebiete:

Existenzanalytisch-logotherapeutische Theorie/Logotherapie und Ethik/Logotherapie und Psychotherapie/Die Bedeutung der Logotherapie im Rahmen der klinischen Medizin und Psychiatrie/Methoden der Logotherapie/Die Bedeutung der Logotherapie für Seelsorge und Beratung/Die Bedeutung der Logotherapie für die Erziehungs- und Bildungsarbeit/Die Bedeutung der Logotherapie für die Arbeitswelt/Weiterentwicklung von Existenzanalyse u. Logotherapie/Das Zusammenwirken der Logotherapie mit anderen Schulen der Psychotherapie/Fallbesprechungen/Buchbesprechungen/Aktivitäten der Deutschen Gesellschaft für Logotherapie und Existenzanalyse e.V. und anderer Logotherapiegesellschaften/Aktivitäten der Logotherapie-Institute.

Preis: 16 Euro pro Zeitschrift. Es erscheinen ca. 2 Hefte pro Jahr. Bestellungen sind in jeder Buchhandlung über die ISSN-Nummer möglich oder direkt bei:

*DGLE-Geschäftsstelle, Irmelenweg 9, 79292 Pfaffenweiler,
Tel: 07664-962772 oder Mail: dgle.dierenbach@t-online.de*

ISSN 1617-6022

Inhalt

Editorial

In eigener Sache 3

I. Beiträge

Elisabeth Berchtold

Verantwortlich führen, sinnvoll handeln –
Gedankenimpulse aus der Sektion
„Logotherapie in Wirtschaft und Arbeitswelt“ 4

Peter Suchla

Eigenschaft oder Einstellung?
Warum manche menschlichen Eigenschaften gar keine sind. 12

Gisa Oechsle

Worauf sehe ich? 31

Jörg Zimmermann

Alter und Grenzsituation 46

II. Relecture

Jonas Simmerlein

Viktor Frankl (1948): Der Unbewusste Gott 68

III. Essay

Otto Zsok

Wozu soll Krieg „gut“ sein? 80

IV. Logos-Geschichten

Norbert Kremser

„Alt werden ist nicht schön!“ 102

V. Rezensionen

Christian Uhle: Wozu das alles? Eine philosophische Reise zum Sinn des Lebens. (*Anne Gawron und Nari Heitkamp*) 105

Hans-Helmut Decker-Voigt: „Nehmen Sie doch schwarze, Herr Professor, die sind erotischer ...“, Von Kompressionsstrümpfen- und andere Geschichten aus (m)einer Reha. (*Jörg Zimmermann*) . . . 107

Werner Schüßler: Vom Ich, der Liebe und dem Tod. Was unser Menschsein letztlich ausmacht. (*Jörg Zimmermann*) . . . 112

Sven Fuchs: Die Kindheit ist politisch! Kriege, Terror, Extremismus, Diktaturen und Gewalt als Folge destruktiver Kindheitserfahrungen. (*Otto Zsok*) 118

Irina Pendorf: Einladung zum Dialog. Über eine Pädagogik des Vertrauens. (*Otto Zsok*) 131

Elisabeth Schmitt: WEGE in gelingendes Leben. Wenn Türen sich öffnen. Impulse, die ermutigen. (*Otto Zsok*) . . . 137

VI. DGLE-Nachrichten

Christoph Riedel

Nachruf auf Lic. Theol. Hans Tscholl. 141

Hinweise

EDITORIAL

Diese neue Ausgabe von „Existenz und Logos“ dokumentiert den Wechsel in der Schriftleitung von Herrn Dr. Peter Suchla auf Frau Anne Gawron und Frau Dr. Nari Heitkamp, beide lizenzierte Logotherapeutinnen unseres Berufsverbands. Der Vorstand DGLE, zu dem auch der bisherige Schriftleiter gehört, freut sich außerordentlich, dass beide Frauen sich dieser Aufgabe angenommen haben und neben der hohen fachlichen Qualifikation auch die Liebe zum gedruckten Buch mitbringen. Denn trotz aller Unkenrufe, die seit 30 Jahren das Ende des gedruckten Buches verkünden und im E-Book einen höherwertigen Ersatz sehen möchten, liegt der Anteil von E-Books an den Gesamtumsätzen im Buchmarkt noch immer unter 6%.

„Existenz und Logos“ als professionelle Fachzeitschrift unseres Berufsverbands genießt auch außerhalb von Logotherapie-Kreisen große Anerkennung. Wir wünschen der neuen Schriftleitung, dass sie die tatkräftige Unterstützung aller findet, die von der Wichtigkeit des logotherapeutischen Gedankenguts in unserer Zeit überzeugt sind. Denn wohin auch immer man schaut, die Verbreitung des Franklschen Menschenbilds erweist sich als nötiger denn je.

Der Vorstand der DGLE